

Glaubwürdige

RELATION

Auß unterschiednen Orten

Dessen

Welcher gestaldt Ihr. Excell.

Der Herr Gen: Szarnecki

Koldingen entsetzet / und die Schwedi-
sche Parteyen zu unterschiedlichen mahlen
glücklich rencontriret und ruiniret hat.

Dann auch

Die Verrichtung

Ihr: Churfürstl. Durchl.

und der Allirten Armee vor

Friedrichsode /

Ingleichen

Was sich notables mit den Englischen
Schiffen in der See begeben und
zugetragen.



ANNO M DC LIX.

Hamburg/ vom 3. Januarii.

Nachdem J. Excell: der Hr. Gen: von Eberstein gewisse nachricht erhalten / daß die Schwedischen Troupen auß Pommern nicht ihren Deslein dieser orter gerichtet / sondern anderwärts wohin ihr absehen gehabt / als haben Jhr. Excell. dero gegen verfassung und genomene Resolution auch geendert / und alsbald die an marchirenden Allirten Reichs- als auch Dänischen Völckern andere Ordre ertheilet / daß ein jeder in seinē Quartier und anbefohlenen ortern biß auff weitere Ordre verbleiben / massen Jhr. Excell. den 2. dieses in Person von Glückstadt sich wieder in dero Hauptquartier nach Lunden begeben / umb dero lengst der Elbe gelegene Völcker etwas enger zusammen zu ziehen / die auff Püßenberg ligende Völcker versehen sich auffß beste wie sie können / mit Pallisaden und Spanischen Reutern / sonst wil verlauten daß zwischen Kostock und Wismar unter dem Comando deß Obr: Nrendtsohns in 800. Pferde gestanden / auch sollen die Schw. an den Pommerschen See pforten / in der stille auß Bleckingen und Fühnen etwas Volck angesezet / und an unterschiedlichen Orten in dero inhabenden Städten und See-hafen alles Fahrzeug in beschlaa genommen haben / zu was Intent ist nicht zu penetriren / wie woll viele der meinung sind / daß sie was wichtiges auff Copenhagen mit hülffe der Englischen zu tentiren vorhabens gewesen / weilen sie nun aber sehen / daß auß der Englischen hülffe worauff sie sich bishero verlassen / nichts erfolget / dürffte ihr vorhaben leicht zu Wasser werden / hette sonst leichtlich geschehen mögen / daß sie
aus

26. 26. 219 wie god. z. 11000

aus desperation ihr Heil nochmahls an Copenhagen
versucht hetten/ die Cavallerie von der Insul Moen/
Falster und Zelandt sollen wol über und in Kopenhagē
ankommen sein/ allwo dann nun anjeko eine statliche
Reitercy beyammen/v. hoffet man daß sie sich ehestes
zu Felde setzen werden; vor 2 Tagen seind allhie vier
Bornehme Dänische Officirer von Copenhagen an-
kommen/haben Königl. Patenta umb Völcker zu wer-
ben/denen zu ihren Quartiren Angeln und andern ör-
tern assigniret. Der Hr. Gen. Leutnant Schacke
ist von J. Kön. Mant. und allen Grandes zum Reichs-
Marschall in Dännemarck ernennet und Proclamirt
worden? Von Rypen kompt allhie gewisse nachricht/
das eine Schwedische Parthey aus Friedrichsöde/ von
400. Mann zu Pferde außgangen/ welche aber von
dem Hr. Gen. Zarnecki als empfangen und wieder
zurück bis ins Thor Convoyret worden/das wenig
ihr leben davon gebracht; Noch ist 1 Rittm. 1 Leut.
und 4. unter Officirer mit 60 Pferden von dem Wall-
deckischen Regiment auß Fünen übergesetzt/die auch al-
le bis auff besagte Officirer nieder gesäbelt worden/v.
soll der Hr. Gen. Zarnecki keinen gemeinen Soldaten
quartier geben lassen/ ob gleich J. Churfl. Durchl. sol-
ches angemuthet/ hat er geantwortet/ es were besser
einmahl/ als 2 mahl sich mit dem Feinde geschlagen/
weile ihnen doch die Schwedischen Soldaten weder
Trew noch glauben halten; die 3te Schwedische Par-
they so in 80. M. un bestanden sindt mit Schiffen/ und
alles was darauff gefangen genomen/ so sich alle frey-
willig unter zustellen gefallen lassen/ und Trew zu ver-
bleiben sancte angelobet/ als seind diese untergestellet
und ist ihnen quartier gegeben worden; Ferner haben
Ihr.

N. Churfl. Durchl. Zeitung erhalten/ daß die Schw.
mit 2000. Pferden über und in Friedrichsode ankomen/
darinnen sie aber wegen mangel Futter für die
Pferde nicht lenger als einen Tag gestanden/ als seind
sie des andern Tages unterm Comando Ihr. Fürstl.
Gnaden von Sulzbach von dannen nacher Koldingē
gangen/ umb solches wieder aus der Pohlenhände zu
Eliberiren/ dehnen aber der Hr. Gen. Czarneci gefol-
get die seinigen zu entsetzen/ dann auch als bald Ihr.
Churfl. Durchl. dem Hn. Gen. zwey Teutsche Regi-
menter zur reserve eilends nachgehen lassen/ als ist ge-
schehen/ das sich diese Parteyen bey Koldingen im Fel-
de angetroffen/ und hat der Hr. Gen. Czarneci mit
grosser Courage auff den Feind angesetzt und selben
so glücklich rescontriret daß von Schwedischer Seite
auff der Wahlstadt über 1000. Mann nieder gefäbelt
und der Rest weiter verfolgt worden / wovon mit
ehesten mehrer gewißheit wird zu vernehmen sein; die
Alliirte Armee hat keinen mangel an Vivers/ wie die-
ses hierauf abzunehmen/ weilen sie 100. bis 200. Ochse
nach den Städten könen zu verkauffen schicken/ ausser
Hew und Stroh/ so vor die Pferde etwas knap fallē
wil; von der Englischen Flotte wollen dero hiesige
Lands-Leute bekräftigen/ daß selbige mit grossen ver-
lust und Schaden wieder zu rücke kommen? der Hol-
länder ernstliche Armatur und freywillige beliebte
außgebung des 200. Pfennigs des ganken Landes 5.
Jahr/ zu continuirung dieses Krieges ist ganz gewiß/
und wird eine starcke Krieges Flotte allda zu gerüstet
welche mit ehesten bequemen Wetter in die See gehen
sol/ als niemahlen in Holland geschehen ist.

Aus Hamburg / vom 4. dito.

Aus meinem Jüngsten wird vernommen sein / daß / nachdem die Polnischen Völcker unter Conduicte des Hr. Gen. Czarneci Koldingen mit stürmender Handt eingenommen / die Schwed: Besatzung darin / außerhalb dem Commendanten und einem Lieutenanten quartier gegeben / niedergemachet / und gemeltem Ort besetzt / kurz darauff selbiger von den Schwedischen Völkern wieder berant und Blocquirt sey. Man erhält aber iezo gewisse nachricht / daß ungeachtet / der Allirten Armeen force eigentlich auff Friedrichsode gerichtet / (wie dann allbereit unterschiedene scharmügel zwischen beyden Parteyen bey gemeltem Orte vorgelauffen) Der Hr. General Czarneci dennoch nach erhaltener nachricht dieser Blocquade / eilig sich auffgemachet und Koldingen zu entsetzen im Anzuge gewesen; Man wird mit chestem den Verlauf dieser rencontre zu vernehmen haben. Die Schwed. gesinnete allhier geben vor / daß der Schweden / so diesen Ort Belagert hatten 2000. sein sollen / woran doch sehr zu zweiffeln / weil derer force nunmehr gar woll bekandt / daß sie bey weitem vor solch einem geringen Ort / so viel Völcker nicht zu entbehren haben. Im gegenheil wird von vielen uns dieses glaubwürdig berichtet / daß nicht allein grosser mangel an Vivres und allerhandt nothwendigkeit insonderheit vor Pferde / sondern auch ein rechtes innerlich schrecken und fürcht bey den Schweden solle verspühret werden; Insonderheit wird der abgang an Völkern Tagtäglich mercklich vermerckt / theils wegen ungemachs / theils auffreibung bey einzelnen Parteyen / (wie dann dieser tage abermahl bey Ausfall aus Friedrichs-

drichsöde eine zimliche menge / so wol Officirer als gemeinen Völcker von den Pohlen und Allirten auffgerieben worden.) Es berichtet auch eine gewisse Person welche unlängst aus Schweden kommet / daß zu Calmar und so folgendes im ganzen Königreich Schw. der dritte Mann auffgebotten und zu Kriegeres Diensten forciret worden / dannhero viel Pauren Haus und Hoff / Weib und Kind verlassen müssen / ohne unterschied ob sie Alt oder Jung / dannhero die Untertanen fast desperat sein und viele in Büschen und Klippen sich verstecken / damit sie nicht fort gehen mögen / woraus sattsam abzunehmen daß nicht geringer mangel an Völkern die Schweden drücken muß. Es ist dieser Tage alhier die rede starck gegangen daß die Schw. Garnison in Friedrichsöde / nicht trauende daß sie diesem starcken Feinde resistenz thun möchten / diesen Ort selbst / außgeplündert / in Brand gesteckt / und verlassen haben; wovon mit nächstem ein gewisses wird zu berichten sein.

Auß Engelland läuft Zeitungein / daß die Englische Fregatten / darvon gemeldet / daß sie den Schweden zu hülffe nachm Sundt lauffen sollen / gar schlecht wieder zurücke kommen sein / in dem die meisten Mast / Seegell / Ruder und Ancker / loß sich befinden / zu dem über 500. Mann todt gefroren und die meisten Victualien vom Frost zu nicht gekommen. Es soll in diesem Königreich viel Biederwillen unter allerhand Standes Personen wieder das jezige Regiment sich entspinnen insonderheit unter der Soldatesca; der Hr. Protector suchet einē jedwedē nach möglichkeit / insonderheit die Officiren / so hart auff Zahlung dringen / mit tröstlichen verheischungen zu vergüten.

In Franckreich wird hart die Heyrath des Königes mit der Infantin von Spanien negotiiret / und sollen deswegen beyderseits Abgesandte zu Marbone zusammen kommen.

Aus Copenhagen vom 5. Dito.
Alhie lebt man nach wie vor in einer des obschwebenden Kriegs Beschaffenheit noch ziemlichē Positur / und ist aussershalb des Brandholzes bey uns / Gott Lob / kein Mangel / welchen neben der parsimonia oder Sparsamkeit zu ersetzen. Das Schwedische Lager bleibt immittelst in seinem alten Posto eine Meile von hier unbeweglich liegen / vorgebend / das sie uns / bey Ankunfft der Englische Flotta / näher kommen wolten. Entzwischen hat man allhie die erfreuliche Zeitung erhalten / das die Einwohner der Insel Bornholm / die Schwedis. Presur nicht länger können tragen / selbige darauff gelegene Guarnison von ungefehr 400. Mann mehrentheils caputiret , und den Rest / nebenst dem Commandanten gefangen / welchem nach Ihr. Mayt. unser allergnädigster König und Herr Ordre ertheilet / etliche 100. Mann zu Verstärkung der o getrewen Unterthanen / dahin abzufertigen. So waren auch 11. Orlogschiffe von hier ausgefahrē umb die 2. Holländische und 2. hiesige / so in Flensburger Wyck vom Eys und Schwedischen Schiffen besetzt lagen / zu entsetzen ; Bey Schlißung dieser Brieffe gehet ein Geschrey umb / das ein gewiliches Canon-schiessen in der See gehöret worden / woraus
man

man präsumirte / daß die Partheyen vor be-
meldten Flenßburg an einander gewesen / wor-
von man der Gewisheit erwartet.

Aus Flenßburg / vom 13. dito.

Nachdem die Schweden aus Friedrichsöde an
einer Seiten eine starcke Parthey aus Commendiret /
gehabt; Inmittelst haben die Keyserl. Polnische und
Churfürstl. Vöcker auff die Stadt mit aller Furie
angesehet und häfftig gestürmet / und obwol viel
Volcks davor soll geblieben, sind dennoch die übrigen
Tapffer angetrieben worden / woben die Pohlen treff-
lichen Eyfer und Courage erwiesen / daß endlich dieser
Ort mit stürmender Hand soll eingenommen und al-
les was in Armis gewesen / niedergemachet worden
sein; Es soll darin ein trefflicher Vorrath / der von
dem Lande hinein geflüchtet sein vorhanden gewesen.
Es gestehen nunmehr die Schwedisch-gesinnete selbst /
daß dieser Ort zwar über / aber doch von den Schwe-
den selbst willig verlassen und nicht / wie gemeldet mit
stürmender Hand sey eingenommen worden. Herr
General Czarneci hat abermahl bey Koldingen einen
glücklichen Success wieder die Schweden so diesen Ort
berennet / erhalten und etliche hundert Mann
von ihnen Niederhauen lassen; und

also Koldingen Elbe-

druret.

☞ (O) ☞